

Wenn Menschen ihren letzten Lebensweg antreten

Palliativstützpunkt und Hospizbewegung geben Hilfe und Sicherheit – 2. Palliativtag in Varel



Zahlreiche Interessierte, Betroffene und Pflegekräfte aus ambulanten und stationären Einrichtungen nutzen die Möglichkeiten sich beim Palliativtag in Varel zu informieren.

Varel. „Wir als Palliativstützpunkt unter dem Dach der Hospizbewegung Varel, sind immer ganz nah dran“, das sagte Annemarie Büppelmann, Koordinatorin dieser beiden – für viele Menschen in ihrer letzten Lebensphase so segensreichen – Einrichtungen. Beim zweiten Palliativtag, der Mitte Mai in Varel stattfand, gab es eindrucksvolle Vorträge, Informationsstände und die Möglichkeit für viele gute Gespräche. Weit über Hundert Menschen waren ins St. Marienstift Varel gekommen um sich über Themen zu informieren, die letztlich alle dem Zitat von Cicely Saunders, Begründerin der Hospizbewegung, dienen: „Nicht dem Leben mehr Tage hinzufügen, sondern den Tagen mehr Leben geben.“

Lebensqualität verbessern

Annemarie Büppelmann machte deutlich, was Hospizbegleitung und Palliativbetreuung zum Ziel haben: „Beides sind Maßnahmen, um Lebensqualität von Menschen, die von schwerer Krankheit betroffen sind, aber auch für deren Angehörigen, zu verbessern. Sie ergänzen einander und brauchen einander für eine gute Sterbebegleitung, denn der Körper kann nicht zur

Ruhe kommen, wenn die Seele leidet und die Seele kann nur Abschied nehmen, wenn sie nicht vom körperlichen Leiden eingenommen wird.“

Eindrucksvoll schilderte Susanne Franke, Leiterin des Hospiz St. Peter in Oldenburg, ihre Empfindungen: „Unsere Aufgabe ist es, die letzte Lebenszeit zu gestalten. Dazu gehört auch ganz viel Normalität. Es gibt kaum eine Einrichtung, in der so viel gelacht wird.“ Im Hospiz seien Menschen, die in absehbarer Zeit sterben und keine weitere Therapie wollen – Menschen, die ihren letzten Lebensweg antreten haben. Das Hospiz gebe den Menschen rund um die Uhr die Sicherheit Hilfe zu finden. Dies sei sowohl für Sterbende als auch für deren Angehörige sehr wichtig. „Wir geben die Freiheit, den Weg weiter zu gehen, man darf sterben.“

Immer wieder hat Susanne Franke erlebt, dass Angehörige ausgerechnet im Moment des Sterbens kurz den Raum verlassen hatten, sie ist überzeugt, dass dies kein Zufall ist und niemand sich deswegen Vorwürfe machen muss: „Ich glaube, dass man in der Endphase seines Lebens, den Zeitpunkt seines Todes sehr wohl bestimmen kann.“

Zuhause sterben

Der zweite Palliativtag in Varel bot ausgezeichnete Informationsmöglichkeiten und trug dazu bei, dass über das Thema Sterben mehr gesprochen wird. Annemarie Büppelmann: „Wir werden häufiger angesprochen, das Sterben zuhause zu ermöglichen etwas ist, für das Angehörige sehr viel Kraft brauchen. Oft können Patienten ihre Ängste und Sorgen nicht mit den Angehörigen besprechen. Dann ha-

ben wir Zeit und hören zu – und können auch innerhalb der Familie vermitteln. Unser Ziel ist es, für Patienten und Angehörige die bestmögliche Lebensqualität zu schaffen.“ Und das ist ebenfalls ganz im Sinne Cicely Saunders: „Sie sind bis zum letzten Augenblick ihres Lebens wichtig und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.“

Anke Kück

Palliativstützpunkt und Hospizbewegung

Der Palliativstützpunkt am Jadebusen ist als 21. Stützpunkt in Niedersachsen von der Landesregierung zugelassen worden. Es besteht eine enge Kooperation mit Ärzten, Pflegekräften, Krankengymnasten, Psychologen, Ergotherapeuten, ambulanten Hospizmitarbeitern, Seelsorgern, Sozialarbeitern und dem St. Johannes-Hospital.

Aufgabe der Palliativmedizin ist es Menschen zu begleiten, die an einer fortgeschrittenen,

nicht mehr heilbaren Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung leiden.

Der Palliativstützpunkt ist unter ☎ 04451/9189363 zu erreichen und bietet per Bereitschaftshandy eine 24 Stunden Rufbereitschaft.

Die Hospizbewegung Varel e.V. hat ihr Büro in der Oldenburger Straße 30, ☎ 04451/804733, die Hospizbewegung ist im Gemeindehaus Corporalskamp 2, 26340 Zetel, unter ☎ 04453/486660 zu erreichen.